

Anlage II

Checkliste zur Abfrage der Qualitätskriterien zum Beschluss

über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der

Positronenmissionstomographie (PET; PET/CT) zum Interim-Staging bei Hodgkin-Lymphomen und bei aggressiven Non-Hodgkin-Lymphomen nach bereits erfolgter Chemotherapie zur Entscheidung über die Fortführung der Therapie.

Selbsteinstufung:

Die medizinische Einrichtung Universitätsklinikum in Heidelberg

erfüllt die Voraussetzungen für die Erbringung der Positronenmissionstomographie (PET; PET/CT) zum Interim-Staging bei Hodgkin-Lymphomen und bei aggressiven Non-Hodgkin-Lymphomen nach bereits erfolgter Chemotherapie zur Entscheidung über die Fortführung der Therapie.

Allgemeiner Hinweis:

Sämtliche Unterlagen, die notwendig sind, um die Richtigkeit der nachfolgenden Angaben beurteilen zu können, sind bei Prüfungen dem Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) vor Ort vorzulegen.

A Anforderungen an die Strukturqualität

A.1 Qualifikation des ärztlichen Personals

(1) Die verwendeten Facharzt-, Schwerpunkt- und Zusatzbezeichnungen richten sich nach der (Muster-)Weiterbildungsordnung der Bundesärztekammer und schließen die Ärztinnen und Ärzte ein, die aufgrund von Übergangsregelungen der für sie zuständigen Ärztekammern zum Führen der aktuellen Bezeichnung berechtigt sind oder aufgrund der für sie geltenden Weiterbildungsordnung zur Erbringung der entsprechenden Leistung(en) berechtigt sind.

(2) Ärztinnen und Ärzte, die die PET durchführen, sind bzw. haben

<ul style="list-style-type: none">• Fachärzte für Nuklearmedizin oder Fachärzte für Radiologie, die entsprechend der für sie geltenden Weiterbildungsordnung berechtigt sind, die PET zu erbringen,	trifft zu <input checked="" type="radio"/>	trifft nicht zu <input type="radio"/>
<ul style="list-style-type: none">• aktuelle Erfahrung in der Durchführung und Befundung durch Nachweis von mindestens 1000 selbständig bzw. unter Anleitung durchgeführter und befundeter PET-Untersuchungen zu onkologischen Fragestellungen in der Regel in den letzten fünf Jahren vor Antragstellung,	trifft zu <input checked="" type="radio"/>	trifft nicht zu <input type="radio"/>
<ul style="list-style-type: none">• Kenntnisse und Erfahrungen in der Einordnung der PET-Befunde in den diagnostischen Kontext anderer bildgebender Verfahren (z. B. CT oder MRT),	trifft zu <input checked="" type="radio"/>	trifft nicht zu <input type="radio"/>
<ul style="list-style-type: none">• regelmäßige Fortbildungen zur PET und ergänzenden bildgebenden Verfahren zu onkologischen Fragestellungen, insbesondere auch durch Teilnahme an interdisziplinär besetzten Fallkonferenzen oder Qualitätszirkeln.	trifft zu <input checked="" type="radio"/>	trifft nicht zu <input type="radio"/>

A.2 Anforderungen an das Krankenhaus und die technische Infrastruktur

Die im Folgenden genannte apparative Mindestausstattung ist vorhanden bzw. die genannten technischen Möglichkeiten sind gegeben:

<ul style="list-style-type: none"> • PET-Systeme mit einer räumlichen Auflösung von weniger als 7 mm 	trifft zu <input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeit der technischen („softwarebasierten“) Bildfusion mit - ggf. auch zeitversetzt durchgeführter - CT oder MRT 	trifft zu <input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeit zur semi-quantitativen Auswertung (SUV-Wert). 	trifft zu <input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>

B Anforderungen an die Prozessqualität und die Dokumentation

B.1.1 Indikationsstellung, Befundbesprechung und Nachbesprechung

Die Entscheidung über den Einsatz der PET, sowie die Befundbesprechung und Nachbesprechung

<ul style="list-style-type: none"> • erfolgt in einem interdisziplinären Team, das mindestens aus dem für die Durchführung und Befundung der PET verantwortlichen Facharzt gemäß Absatz 2, 	trifft zu <input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> • einem diagnostischen Radiologen, 	trifft zu <input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> • sowie dem für die Patientin oder den Patienten onkologisch verantwortlichen Arzt oder Hämatonkologen besteht. 	trifft zu <input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>

B.1.2 Indikationsstellung

<ul style="list-style-type: none"> Die Indikationsstellung setzt voraus, dass es sich um Patientinnen oder Patienten mit Hodgkin-Lymphomen oder mit aggressiven Non-Hodgkin-Lymphomen zum Interim-Staging nach bereits erfolgter Chemotherapie zur Entscheidung über die Fortführung der Therapie handelt. 	trifft zu <input checked="" type="radio"/>	trifft nicht zu <input type="radio"/>
<ul style="list-style-type: none"> Die Anwendung der PET wird in Bezug auf therapeutische Konsequenzen der Untersuchung begründet. 	trifft zu <input checked="" type="radio"/>	trifft nicht zu <input type="radio"/>
<ul style="list-style-type: none"> Über das Vorliegen weiterer Voraussetzungen zur Anwendung der PET wird im interdisziplinären Team entschieden. 	trifft zu <input checked="" type="radio"/>	trifft nicht zu <input type="radio"/>

B.1.3 Befundbesprechung

<ul style="list-style-type: none"> Das interdisziplinäre Team nach Abschnitt B Nummer 1.1 führt nach Durchführung der PET eine Befundbesprechung durch. 	trifft zu <input checked="" type="radio"/>	trifft nicht zu <input type="radio"/>
<ul style="list-style-type: none"> PET-Befunde, die das therapeutische Vorgehen entscheidend verändern, werden grundsätzlich histologisch oder zytologisch bzw. im weiteren Verlauf der Behandlung bildgebend-apparativ verifiziert, um therapeutische Fehlentscheidungen zu vermeiden. 	trifft zu <input checked="" type="radio"/>	trifft nicht zu <input type="radio"/>
<ul style="list-style-type: none"> Die Festlegung des weiteren therapeutischen Vorgehens auf der Grundlage der PET-Befunde wird begründet und patientenbezogen dokumentiert. 	trifft zu <input checked="" type="radio"/>	trifft nicht zu <input type="radio"/>

B.1.4 Nachbesprechung

<ul style="list-style-type: none"> Eine Nachbesprechung des interdisziplinären Teams erfolgt zeitnah nach Abschluss der durch die Anwendung der PET begründeten Therapieentscheidungen. 	trifft zu <input checked="" type="radio"/>	trifft nicht zu <input type="radio"/>
<ul style="list-style-type: none"> Dokumentationen oder Arztberichte von Mitbehandlern werden ggf. einbezogen. 	trifft zu <input checked="" type="radio"/>	trifft nicht zu <input type="radio"/>

B.2 Dokumentation

Die patientenbezogene Dokumentation enthält

<ul style="list-style-type: none"> • die Ergebnisse der Indikationsstellung gemäß Abschnitt B Nummer 1.2, 	trifft zu <input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> • der Befundbesprechung gemäß Abschnitt B Nummer 1.3 und der Nachbesprechung gemäß Abschnitt B Nummer 1.4 sowie 	trifft zu <input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> • die Übereinstimmung oder Nicht-Übereinstimmung der Ergebnisse der PET-Untersuchung mit histologischen oder zytologischen oder im weiteren Verlauf der Behandlung bildgebend-apparativen Befunden. 	trifft zu <input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>

C Unterschriften

Hiermit wird die Richtigkeit der obigen Angaben bestätigt:

Prof. Dr. Uwe Haberkorn
 Radiologische Universitätsklinik
 Abteilung Nuklearmedizin
 Im Neuenheimer Feld 400
 69120 Heidelberg
 Tel. 06221/567731

Heidelberg, 23.01.2020

Ort Datum

Ärztliche Leitung der leistungserbringenden Abteilung

Dipl.-Klin. Hartmut Masanek
 Kommissarischer Stellvertretender Direktor
 Universitätsklinik für Nuklearmedizin
 Im Neuenheimer Feld 672
 69120 Heidelberg

Heidelberg, 16.03.2020

Ort Datum

Geschäftsführung oder Verwaltungsdirektion des Krankenhauses